Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 38 (1951)
Heft: 2: Bäuerliches Bauen und Wohnen

Artikel: Aus der Tätigkeit des Landwirtschaftlichen Bauamtes in Brugg
Autor: Landwirtschaftliches Bauamt Brugg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-82036

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weiler Mayen (Wallis). Nach dem Brand 1946 wieder aufgebaut in variierten Haustypen | Le hameau Mayen après sa reconstruction | The hamlet Mayen was destroyed by fire and rebuilt in 1946

Aus der Tätigkeit des Landwirtschaftlichen Bauamtes in Brugg

Das Landwirtschaftliche Bauamt in Brugg wurde im Jahre 1916 vom Schweizerischen Bauernverband gegründet. Studienreisen von Bau-Fachleuten ins Ausland zur Abklärung der Notwendigkeit und Art einer solchen Zentralstelle gingen der Gründung voraus. Ihre Tätigkeit ist im Prinzip eine beratende, und zwar handelt es sich darum, eine möglichst rationelle Verwendung des Gebäudekapitals für landwirtschaftliche und genossenschaftliche Bauten in organisatorischer und bautechnischer Hinsicht zu erzielen.

Wohnungen

Die Wohnung des Bauers und seiner Familie soll nach vernünftigen Gesichtspunkten zu einer in allen Teilen befriedigenden und gesunden Behausung gestaltet werden. Ein neues dringendes Problem ist innerhalb der letzten Jahrzehnte bezüglich der Unterbringung der Dienstboten, insbesondere der verheirateten, aufgetreten. Die fortschreitende Industrialisierung und die dadurch hervorgerufene Abwanderung in die Städte hat für die Dienstbotenfrage in der Landwirtschaft außerordentliche Schwierigkeiten in ökonomischer und sozialer Beziehung gebracht. Daraus ergibt sich heute die Notwendigkeit, dem Wohnproblem der Mägde und Knechte größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Stallungen

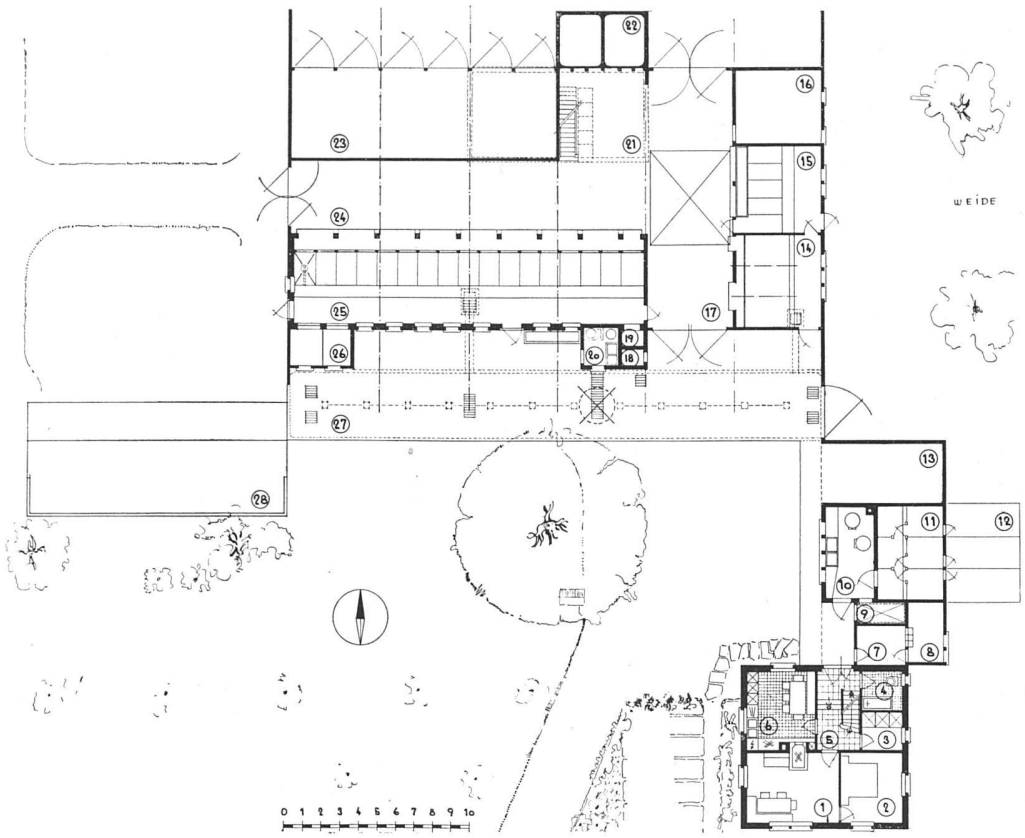
Viele Stallungen sind schlecht orientiert und voller baulicher Fehler. Genügende Besonnung wird heute als absolut notwendig betrachtet, was Süd- oder Ostorientierung bedingt. Von ebensogroßer Bedeutung ist die richtige Belüftung der Stallungen. Durch sie und durch die Wahl entsprechender Konstruktionen und Materialien können Kondenswasserbildungen und Durchnässungen, die bekanntlich für die Tiere gesundheitsschädigend sind, vermieden werden. Überdimensionierte Stallungen sind zum Beispiel aus wärmetechnischen Gründen zu vermeiden. Die Aufwärmung geschieht ja ausschließlich durch die vom Vieh selbst abgegebene Wärme; deshalb müssen Stallungen so dimensioniert und gebaut sein, daß auch bei großer Kälte und Wahrung der notwendigen Lüftungsmöglichkeit eine mittlere Stalltemperatur von ca. 15 Grad gewährleistet wird. Die moderne intensive Bewirtschaftung des Bodens und die damit verbundene Einführung von allerhand Maschinen, wie zum Beispiel Aufzugsvorrichtungen, stellt an den Bau veränderte raumorganisatorische und bautechnische Forderungen.

Baukosten

Die Preisverschiebungen während des Krieges wirken sich auf das landwirtschaftliche Bauen sehr nachteilig aus. Selbst vor dem Kriege war es nicht möglich, Wohnhaus und Stallgebäude zu Kosten zu erstellen, die für den Landwirt tragbar waren. Ein neuer Hof sollte unter finanziellen Voraussetzungen erstellt werden können, die es dem Landwirt gestatten, einen wesentlichen Teil der Aufwendungen sofort abzuschreiben, da die Einnahmen aus der Gutsbewirtschaftung im allgemeinen zu gering sind, um das Gebäudekapital zu verzinsen. Bauschulden bilden bekanntlich

Bauernhof bei Möhlin, Erdgeschoß 1:400 | Ferme avec habitation séparée | A farm with detached living unit

1/6 Wohnhaus
7 Abstellraum
8 Hühnerstall
9 Kartoffelsilo
10 Wasch- und Futterküche
11/12 Schweine
13 Garage
14 Pferde
15 Rinderlaufstall
16 Futtermittel
17 Dreschtenne
18 WC
19 Strohschacht
20 Milchraum
21 Futterrüstplatz, darunter Rübenkeller
22 Silo
23 Remise
24 Futtertenne
25 Kühe
26 Kälber
27 Jauchegrube
28 Mistplatz



eine ständige Sorge für kapitalschwache Landwirte. Immerhin konnten im Verlaufe der letzten Jahre Beiträge an finanzschwache Landwirte für Stallverbesserungen ausgerichtet werden, allerdings unter der Bedingung, daß sich die Betreffenden den Weisungen für die Tuberkulosebekämpfung beim Vieh unterziehen.

In früheren Zeiten, da landwirtschaftliche Arbeitskräfte noch verhältnismäßig leicht zu finden waren, konnten die Barauslagen bei Um- und Neubauten durch Eigenleistungen in Form von Arbeit wesentlich verringert werden. Heute fällt diese Mitarbeit aus Zeitmangel wegen ungenügenden Hilfspersonals in den meisten Fällen von vornherein dahin.

Beratung

Wie bereits erwähnt, ist die Tätigkeit des Landwirtschaftlichen Bauamtes des Schweiz. Bauernverbandes eine beratende, was eine umfassendere direkte Mitarbeit an der Projektierung von Bauten aller Art nicht ausschließt. Diese Beratungen erfolgen mündlich und schriftlich, umfassen aber auch ständige aufklärende Mitarbeit an den landwirtschaftlichen Zeitungen. In vielen Fällen gelangen Landwirte bedauerlicherweise nicht von Anfang an an das Bauamt, sondern erst, wenn Schwierigkeiten dieser oder jener Art aufgetreten sind, oft auch erst nach Vollendung der Bauten. Da gilt es auch, Schwierigkeiten und Streitigkeiten mit Bauunternehmern aus der Welt zu schaffen. Oft wird gebaut ohne klare vertragliche Abmachungen, ohne sorgfältige Kostenvoranschläge. Das Bauamt betrachtet es daher als zu seiner Aufgabe gehörend, Vertragsabschlüsse, Kostenvoranschläge rechtzeitig zu überprüfen und den Landwirten ganz allgemein vom richtigen Zeitpunkt an in allen mit dem Bauen zusammenhängenden Fragen mit Rat und Tat beizustehen.

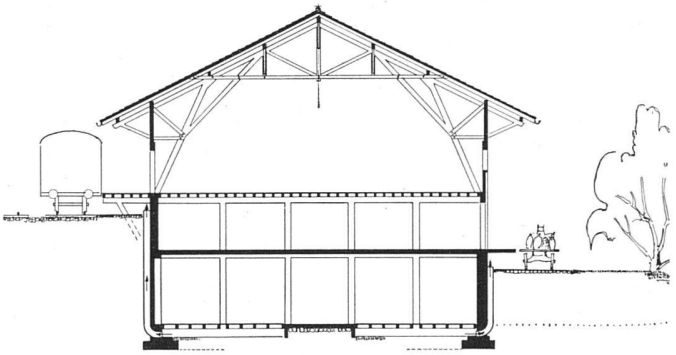
Landwirtschaftliches Bauamt

Bauernhof bei Möhlin | Ferme près de Möhlin | Farm near Möhlin. General view from south-east

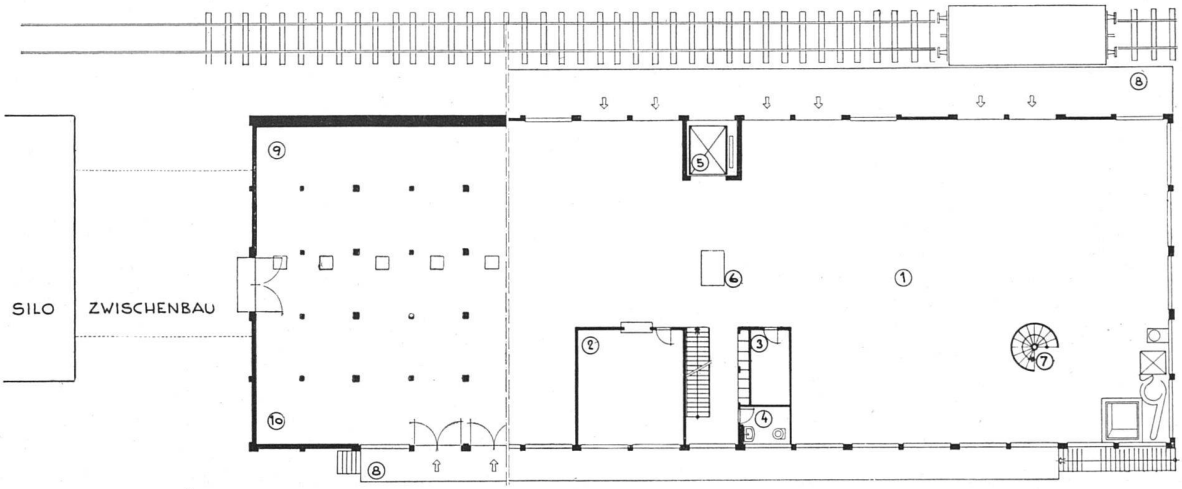
Lagerhaus des Westschweiz. Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften in Renens, 1945 / Entrepôt des Sociétés coopératives agricoles de la Suisse romande / Co-operative agricultural storehouse

Fassade mit Laderampe / Façade avec rampe de déchargement / Elevation with unloading ramp

1 Lagerraum
2 Büro
3 Geräte
4 WC
5 Aufzug
6 Waage
7 Treppe
8 Rampe
9 Saatgut
10 Kunstdünger



Grundriß Keller und Erdgeschoß / Querschnitt 1:400 / Cave (à g.) et rez-de-chaussée (à dr.) / Basement (at l.) and ground-floor (at r.)



Der Bau von der Eisenbahn aus gesehen / Façade vers la vie ferrée / The building seen from the railway